

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

25. Februar 1950

Blatt 298

Wiener Kinder brauchen Landaufenthalt

=====

25. Februar (Rath.Korr.) Das Wiener Jugendhilfswerk konnte im Jahre 1949 mehr als 30.000 armen unterernährten Kindern einen vierwöchigen Landaufenthalt in schönen Heimen sichern. Ein Teil der für den Erholungsaufenthalt im Jahre 1950 erforderlichen Mittel soll durch den Reinertrag aus der Jugendhilfswerk-Lotterie aufgebracht werden. Wer solche Lose kauft, hilft den Kindern.

Preis eines Loses 2 Schilling. Haupttreffer 50.000 Schilling in Bargeld, zahlreiche wertvolle Gewinne, auch Warentreffer.

Öffentliche Ziehung am 1. März 1950 im Sitzungssaal des Wiener Gemeinderates.

Akademischer Orchesterverein in Wien

=====

25. Februar (Rath.Korr.) Der Akademische Orchesterverein in Wien veranstaltet Samstag, den 4. März, um 19.30 Uhr im grossen Musikvereinssaal ein Orchesterkonzert.

Programm: Beethoven: Egmont-Ouvertüre, Richard Strauss: Konzert für Waldhorn und Orchester (Solist: Prof. Gottfried Freiberg), D.Schostakowitsch: I.Symphonie.

Karten an der Musikvereinskasse.

"Brauchen wir eine Rechtsschreibreform"?

=====

25. Februar (Rath.Korr.) Die Wiener Sprachgesellschaft an der Universität Wien veranstaltet Montag, den 6. März, um 18 Uhr im Hörsaal 41 der Universität einen Vortrag von Priv.Do. Dr. Anton Sieberer über das Thema "Brauchen wir eine Rechtsschreibreform"?

Anschließend Diskussion. Eintritt frei.

"Kinderbüro" und "Kinderkonferenzen"

=====

25. Februar (Rath.Korr.) Prof. Anton Tesarek, der Zentralinspektor der städtischen Kindergärten und Horto, ist vor kurzem von einer Studienreise aus den USA zurückgekehrt. Wir entnehmen einem seiner Berichte über das "Children's Bureau" der "Federal Security Agency", der in der Nummer 16 des "Amtsblatt der Stadt Wien" veröffentlicht wurde, folgende interessante Absätze:

Das "Federal Security Agency" ist ein Amt, der amerikanischen Bundesregierung, das in Funktion und Kompetenz mit dem österreichischen Bundesministerium für soziale Verwaltung verglichen werden kann. In dieser zentralen Verwaltungsstelle gibt es ein eigenes "Kinderbüro". Es wurde durch einen Beschluß des Kongresses im Jahre 1912 begründet und im Jahre 1946 vom "Department of Labor" getrennt, dann eben dem "Federal Security Agency" angegliedert. Dieses "Kinderbüro" spielt in der Jugendfürsorge der USA. eine bedeutsame Rolle und soll in seiner Planung und Verantwortung auch von unserer Jugendfürsorge beachtet werden. Als seine Aufgaben werden umschrieben: Das "Kinderbüro" hat alle Angelegenheiten, welche Kinder betreffen, zu untersuchen. Es hat darüber den gesetzgebenden Stellen zu berichten, um das Leben der Kinder aller Klassen und ihre Wohlfahrt entsprechend zu sichern. Vor allem sind die Probleme der Geburtenrate, der speziellen Kinderkrankheiten, der Kindersterblichkeit, der gesundheitsschädigenden Beschäftigungen, der Kinderarbeit, der Waisenhäuser usw. zu untersuchen. Auch die Gesetzgebung, die Jugendfürsorge betreffend, ist in allen Staaten (wir übersetzen: Bundesländer) und Territorien zu studieren.

Wenn auch dieses "Kinderbüro" theoretisch keine eigentlichen Erziehungsaufgaben hat, so besteht doch eine außerordentlich enge Zusammenarbeit mit dem Büro für Erziehung, das in einer gewissen Hinsicht unserem Bundesministerium für Unterricht gleicht. Diese enge Zusammenarbeit zeitigt ausgezeichnete Früchte, denn hier wird eben die Tatsache, daß Fürsorge und Erziehung sowohl in Theorie als auch in der Praxis untrennbar sind, als

wesentlich angesehen: In den USA. bestimmen die Grundsätze der Jugendfürsorge Ärzte und Psychologen (hier sind auch die Psychiater nicht zu vergessen!), Pädagogen und Sozialarbeiter gemeinsam.

In der gesamten Jugendfürsorge, also besonders in der Arbeit des "Kinderbüros", spiegelt sich die Philosophie Amerikas deutlich wider, dieses Bekenntnis zur Demokratie und zu den Menschenrechten, dazu ein tiefes Vertrauen zur Wissenschaft. Es ist interessant festzustellen, daß in den europäischen Jugendfürsorgegesetzen das Erziehungsrecht der Eltern betont wird, höchstens sehr allgemein von der Verpflichtung der Gesellschaft gesprochen wird. Es ist da immer wieder vom "Recht" die Rede, in einer dem Interesse, den Fähigkeiten und den Anlagen sowie den sonstigen Verhältnissen des Kindes entsprechenden Weise für die körperliche, geistige und sittliche Ausbildung des Kindes zu sorgen, es zu einem bestimmten Lebensberuf zu befähigen und zur Erreichung dieser Ziele die Handlungen des Kindes zu leiten... Die Proklamation für die Rechte des Kindes der Vereinigten Staaten sieht das Kind anders, eindeutig als künftigen Bürger und als Träger der Zukunft.

Dies zeigt sich vor allem in den sogenannten "White House Conferences on Children and Youth", das heißt also, die Konferenzen für das Kind, abgehalten im "Weißen Haus" unter dem Vorsitz des Präsidenten der USA. Es ist wahrhaft ein bedeutendes Zeichen für die Entwicklung der Jugendfürsorge Amerikas, daß der erste Repräsentant der Vereinigten Staaten den Vorsitz in diesen großen Konferenzen übernimmt. Damit schon wird zum Ausdruck gebracht, daß die amerikanische Öffentlichkeit für die Fragen der Erziehung und der Jugendfürsorge außerordentlich interessiert ist. Die erste dieser bedeutsamen Konferenzen war 1909; die dritte Tagung im Jahre 1930 war unter dem Vorsitz des Präsidenten Hoover außerordentlich fruchtbar - die Berichte umfassen mehr als 30 Bände. Es scheint mir weiterhin sehr bezeichnend zu sein, daß sich die amerikanische Öffentlichkeit - die Fachleute und die Eltern - im Jahre 1940, also schon im

Schatten des Krieges, mit dem Thema "Kinder in der Demokratie" befaßte. Und in diesem Jahre proklamierte man den "Standard", also eine geforderte Norm für Gesundheitsfürsorge, Erziehung und soziale Wohlfahrt der Kinder. Hier sind wesentliche Forderungen für den Schutz des Familienlebens, für die Gesundheitsfürsorge, für die Fürsorge für die schwangeren Mütter und die Neugeborenen, für Säuglinge, Kleinkinder und Schulkinder, für die Fürsorge für kranke und körperlich schwer behinderte Kinder ausgesprochen...

Das "Kinderbüro" arbeitet nicht nur im Bereich der Forschung ausgezeichnet; es sucht auch in einer weitreichenden Planung die Staaten, die über eine eigene Jugendgesetzgebung verfügen, erfolgreich für die Realisierung dieser Erkenntnisse zu gewinnen. So kann man tatsächlich feststellen, wie eindrucksvolle Dokumente, etwa das Buch "Die amerikanische Familie", dadurch wirksam werden, daß sie durch umfassende Forschungsarbeit die dringenden Notwendigkeiten der Jugendfürsorge beweisen. Es gibt übrigens eine Unzahl von Publikationen soziologischer, ^{psychologischer} und pädagogischer Art, die vom "Kinderbüro" entweder selbst herausgegeben, beeinflußt oder angeregt wurden. Diese Publikationen wenden sich nicht nur an die Fachleute oder an die Politiker; viele dieser Veröffentlichungen sprechen zu den Eltern in einer einfachen, warmherzigen Sprache, dabei aber immer die wissenschaftlichen Erkenntnisse beachtend.

Das "Kinderbüro" bereitet augenblicklich die Konferenz für das Jahr 1950, die im "Weißen Haus" in Washington stattfindet, vor. Präsident Truman hat bereits ausgesprochen, daß es zu den wichtigsten Aufgaben unserer Zeit gehöre, die seelische Haltung der Kinder und der Jugendlichen kennenzulernen; er fordert weiter, daß aus diesen Erkenntnissen eine möglichst umfassende Beeinflussung, ja Unterweisung des Familienlebens und der Schule hervorgehen möge. Wieder, so betont der erste Repräsentant der USA, wird die Konferenz ein Programm auszuarbeiten haben, für die kommenden Generationen, die einmal das Land leiten und vielleicht die Verantwortung für das Weltge-

schehen in hohem Maße übernehmen werden.... Und darum sei es notwendig, so wird in dieser ersten Botschaft betont, daß dieser Konferenz für die Kinder Amerikas die größte Unterstützung aller staatlichen Stellen, an der Spitze der Präsident selbst, zugesichert sei.

Und das scheint das wesentlichste Moment zu sein: Wir sprechen im europäischen Bereich sehr viel über Jugendfürsorge. Und wir in Wien können für uns in Anspruch nehmen, daß die Jugendfürsorge wieder ein hohes Niveau erreicht hat. Wer aber unsere Arbeit mit den Notwendigkeiten dieser Zeit vergleicht, weiß, daß wir erst am Beginn einer Jugendfürsorge stehen, die wissenschaftlich besser begründet, noch planmäßiger und noch umfassender geleistet werden muß, um zu den gewünschten Erfolgen zu kommen: Unsere kommenden Generationen aus dem Schatten dieser Nachkriegsjahre herauszuführen, sie zu körperlich, seelisch und sittlich gesunden jungen Menschen zu erziehen, damit sie geeignet werden, die Zukunft unseres Landes besser zu gestalten. In diesem Sinne wirkt das "Kinderbüro" der "Federal Security Agency" in Washington anregend und beispielgebend.

25 Jahre Kinderübernahmestelle

=====

25. Februar (Rath.Korr.) Heuer begeht die Kinderübernahmestelle der Stadt Wien ihr 25jähriges Bestandsjubiläum. Sie wurde am 18. Juni ¹⁹²⁵ eröffnet. Aus diesem Anlaß wird eine Feier vorbereitet.

Weltkongreß für die Fürsorge und Erziehung des Kleinkindes
 =====

in Wien
 =====

25. Februar (Rath.Korr.) Die Weltvereinigung für Kleinkinderpädagogik hat beschlossen, den Weltkongreß 1950 für die Fürsorge und Erziehung des Kleinkindes in Wien abzuhalten. Der Kongreß findet in der Zeit vom 14. bis 21. August dieses Jahres statt. Wie wir von der Österreichischen Gesellschaft für die Fürsorge und Erziehung des Kleinkindes erfahren, ist mit einer grossen Beteiligung der führenden Pädagogen und Sozialarbeiter zu rechnen.

Aus dem Programm der Wiener Volkshochschulen
 =====

von Montag, den 27. Februar bis Freitag, den 3. März
 =====

25. Februar (Rath.Korr.)

Urania:

Mittwoch, 1. März, Kleiner Saal, 19 Uhr: Priv.Doz. Dr. Herbert Reiser: Psychische Hygiene des geistigen Arbeiters.

Freitag, 3. März, Kleiner Saal, 19 Uhr: Prof. Paul Faure (Institut Francais): Das geschichtliche Bild der Welthauptstädte - Paris.

Klubsaal, 19.30 Uhr: Dichterlesung Hans Jüllig. Es liest Margarete Kolbe-Jüllig. Mitwirkend: Das Kolbe-Quartett.

Volkshochschule Margareten:

Mittwoch, 1. März: Im Rahmen der Ausstellung "Städtebauliche Probleme" (geöffnet von 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt):

18 Uhr Marianne Walzl-Wiesenburg: Beratungsstelle für praktisches Wohnen.

19 Uhr Arch.Prof. Franz Schuster: Siedlungs- und Wohnprobleme von Wien (mit Lichtbildern).

Volkshochschule Alsergrund:

Montag, 27. Februar, 19 Uhr: Dr. Fritz Bestenreiner: Erklärung und Kritik der letzten Entdeckungen Prof. Ehrenhafts.

Dienstag, 28. Februar, 20 Uhr: Dipl.Kfm. Dr. Rudolf Pristov: Geld, Löhne, Preise.

Volkshochschule Favoriten:

Dienstag, 28. Februar, 19 Uhr: Erich Bauer: England und London 1949. Vortrag mit Farbfilm.

Donnerstag, 2. März, 19 Uhr: Univ.Prof. Dr. L. Schönbauer: Entwicklung-Leben-Krankheit-Tod.

Volkshochschule Hietzing:

Montag, 27. Februar, 18 Uhr: Ludwig Bergholz: Seele, Freiheit und Schicksal.

Volksheim Ottakring:

Montag, 27. Februar, 19 Uhr: Prof. Walter Kornfeld: Die Erschaffung des Menschen nach der Lehre der Bibel.

Mittwoch, 1. März, 19 Uhr: Priv.Do. Dr. L. Bolterauer: Die Macht der Suggestion und ihre Grenzen.

Volksbildungsverein Döbling:

Montag, 27. Februar, 19 Uhr: Gustav Greiner: Aufenthalt bedeutender Menschen in Döbling.

Donnerstag, 2. März, 19 Uhr: Prof. Dr. Edwin Rollett: Große Persönlichkeiten der Weltliteratur: Balzac.

Freitag, 3. März, 19 Uhr: Minister a.D. NR. Prof. Eduard Ludwig: Staatsverwaltung und Staatsreform.

Volkshochschule Brigittenau:

Montag, den 27. Februar, Hörsaal des Unfallkrankenhauses XX. Webergasse 2, 19 Uhr: Univ.Prof. Dr. August Reuss: Der heutige Stand der vorbeugenden Kinderheilkunde.

Volkshochschule Floridsdorf: (Schlingerhof, Stiege 5).

Dienstag, 28. Februar, 19 Uhr: Doz. Dr. Sylvia Klimpfinger: Erziehungsprobleme im Kleinkindalter. (Warum ist mein Kind nicht ordentlich? Spielt es richtig?).

Prioritätsschutz für die Internationale Automobil-Ausstellung 1950
 =====

25. Februar (Rath.Korr.) Die Wiener Internationale Automobil-Ausstellung 1950 wird in der Zeit vom 14. bis 21. Mai abgehalten. Wie wir dazu vom Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau erfahren, wird für Erfindungen, Muster und Modelle, die auf dieser Ausstellung zur Schau gestellt werden und für Marken, die für die ausgestellten Waren gebraucht werden, die Begünstigung des Prioritätsschutzes zuerkannt.

Veranstaltungen des British Council
 =====
im Vortragssaal, Wien 1., Freyung 2

25. Februar (Rath.Korr.)

März 1950

Donnerstag, den 2. März, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: A Journey in England - 1949
 (mit Farbbildern)

Doz.Dr. Kurt Lohwag

Montag, den 6. März, 19 Uhr:

Filmvorführung: Power on the Land,
 Monatsschau, The National Trust

Dienstag, den 7. März, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: Commentary on the News

Mr. J.A. Speares
 (British Council)

Donnerstag, den 9. März, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: Shakespeare's England
 (3) Elizabethan Pastimes

Mr. E. McCabe
 (British Council)

Montag, den 13. März, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: British Art and Architecture
 (mit Lichtbildern)
 (3) Modern English Architecture

Mr. J.M. Mitchell
 (British Council)

Donnerstag, den 16. März, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: Notable English Women.
 (Elizabeth Barrett Browning,
 Poet (1806-1861))

Mrs. McCabe

Freitag, den 17. März, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: The Development of English Music
 (Mit Beispielen am Klavier und
 Grammophon)
 (6) Handel

Mr. D.Brass
 (British Council)

Montag, den 20. März, 19 Uhr:

Filmvorführung: Instruments of the
 Orchestra,
 Monatsschau, Old Sussex

Freitag, den 24. März, 19 Uhr:

Cembalo-Konzert: Bach und die engl. Klaviermusik

Isolde Ahlgrimm

25. Februar 1950

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 306

Montag, den 27. März, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: The Contemporary Novel.
(3) Joyce Cary

Mrs. H. M. v. Linthoudt

Donnerstag, den 30. März, 19 Uhr:

Konzert: Beethoven, Smetana, Rawsthorne

Das Philharmonie
Quartett. Am Klavier:
Alfred Kitchin

Die Vorträge und Filmvorführungen finden in englischer Sprache bei freiem Eintritt statt.

Sonderausstellung der vor- und frühgeschichtlichen Abteilung

des Historischen Museums der Stadt Wien

25. Februar (Rath.Korr.) Am 1. März wird im Wiener Rathaus eine kleine Sonderausstellung der vor- und frühgeschichtlichen Abteilung des Historischen Museums der Stadt Wien eröffnet. Die Ausstellung, die Ausgrabungen und Funde im Wiener Stadtgebiet 1948/49 zeigt, ist täglich außer Montag von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel

25. Februar (Rath.Korr.) Für den Lebensmittelaufruf vom 27. Februar bis 26. März gelten für Wien nachstehende Verbraucherpreise:

Butter:		
Teebutter	kg	22.--
Tafelbutter	"	21.30
Kunstspeisefett	"	8.--
Milch:		
Frischmilch	L	1.40
Magermilch	"	-.66
Schmalz	kg	14.--
Speiseöl	"	8.--
Zucker:		
Normalkristallzucker	"	4.10
Feinkristallzucker	"	4.24
Würfelzucker	"	4.32
Staubzucker	"	4.32.